

Die Entstehung der Zombiefarm

Wie alles entstand....

Von CutePanzi

Kapitel 7: Die Idee

Dr. Psy wandte sich wieder dem Ratgeber zu.

„Ich brauche mal wieder ihren weisen Rat. Was würden sie tun um unsterblich zu werden?“

„Beten. Gott kann einen bestimmt unsterblich machen! Der ist doch Allmächtig!“

Mit dieser Antwort schien Dr. Psy nicht zufrieden zu sein.

„Nun, soviel Zeit haben wir nicht, um darauf zu warten, dass Gott uns segnet.“

Er überlegte kurz, bevor er die nächste Frage stellte.

„Wann fühlst du dich denn, also könntest du nicht sterben?“

„Wenn ich voll gefressen bin! Dann fühle ich mich sooooo gut, als könne mir nichts mehr passieren.“

Während Milenia anfing, sich ernsthaft Gedanken zu machen, ob man aus diesem Menschen eine nützliche Information herausbekommen konnte, machte sich Begeisterung bei Dr. Psy breit.

„Oh vielen Dank. Das hat mir sehr geholfen!“

Milenia gab es auf, zu versuchen, etwas hier von selbst zu verstehen. Sie schien von Irren umgeben zu sein. Als sie mit Dr. Psy aus dem Zimmer des Ratgebers getreten war, stellte sie ihm einfach die Frage: „Das hat euch geholfen?“

Dr. Psy war ins Grübeln vertieft gewesen. Bei Milenias Worten schreckte er aus seinen Gedanken auf und setzte sein typisches Grinsen auf.

„Ich habe zumindest eine Idee. Bei Untersuchungen von Lilly habe ich festgestellt, dass ihr Gift sich als Konservierungsstoff eignet. Ich musste daran denken, als der Ratgeber vom Essen sprach, denn das Gift verursacht auch einen unnatürlichen Hunger bei einem vergifteten Opfer. Vielleicht ist es für Konservierung von Lebenden verwendbar. Das wiederum könnte ein Schritt in Richtung Erfolg sein!“

Milenia wusste jetzt schon, dass sie niemals ein Mittel zu sich nehmen würde, das von diesem Doktor entwickelt wurde.

Das Funkgerät sprang an und Steves begeisterte Stimme war zu hören.

„Jo Leutz, ich hab dat Pflänzchn eingekerkert. Na, wer will's gieß'n? Ach und ich glaub dat Ding braucht jemand, der mit ihm regelmäßig spricht, damit se auch gut wächst. Hat mir sogar gezeigt, wo se die Geiseln gefang'n nimmt.“

Wenn man sich an diese Sprech- und Denkweise erst einmal gewöhnt hatte, kam man mit Steve gut aus. Milenia wusste, das er nicht so dumm war wie er klang. Doch diese Art von ihm erinnerte ihn unweigerlich an den Ratgeber. Der Unterschied war lediglich, dass Steve solche Dinge aus Humor sagte, während der Ratgeber sie ernst

meinte.

„Dr. Psy? Steve hat die Pflanze erfolgreich eingesperrt und die Entfü...“

Dr. Psy hörte ihr schon nicht mehr zu.

„Wunderbar! Lilly ist eingesperrt! Dann kann ich ja direkt mit den Forschungen wieder anfangen.“

Milenia ließ nicht locker.

„Die Entführten der Pflanze konnten auch gerettet werden.“

Psy schien dem keine Beachtung zu schenken.

„Ach ist dem so? Schön für sie, doch ich habe gerade zu tun.“

Milenia hatte noch nie einen Forscher oder Erfinder erlebt, der so auf seinen Beruf fixiert war, dass er sich für nichts Anderes mehr interessierte als seine Forschungen. Es erinnerte sie an den General, der sich nur für den Kampf interessierte. Ohne ihr Hobby wären es leere Menschen. Dann fiel ihr etwas Anderes ein und ihre Stimmung erhellte sich wieder.

„Dr.? Jetzt wo Lilly gefangen ist, sind sie nicht mehr gefährdet, oder? Ich werde also wieder meine eigentliche Aufgabe übernehmen, mit Watamatai Wache zu halten.“

Sie konnte es schon kaum noch erwarten, zu versuchen, den armen Jungen aus seiner Ruhe zu bringen.

Dr. Psy grinste Milenia hinterher, die schnellen Schrittes verschwand.

„Ach ja, die Jugend...“

Auf dem Weg dahin kam er am General und Ugabuga vorbei. Es war ein Gang mit einer großen Tür an der Seite, die zu einem wichtigen Reaktor führte. Die Beiden standen davor Wache. Die Wissenschaftler und Forscher, die durch diesen Gang mussten, liefen eng an der Wand auf der anderen Seite entlang, obwohl der Gang groß genug war, um auch in der Mitte an den Beiden vorbeilaufen zu können. Dr. Psy grinste innerlich. Bei den Beiden war es immer dasselbe. Jeder miet sie so gut es ging, was beim General auch verständlich war. Ugabuga hingegen war eine sehr friedliche Person. Er war dumm, aber freundlich, wenn ihn sein Meister nicht gerade zwang, alles in Schutt und Asche zu legen. Doch dieser unnatürlich gigantische Anblick, gegen den selbst der General klein wirkte, konnte einem wirklich Angst einjagen. Jeder konnte sehen, dass etwas an diesem Riesen nicht stimmte und Psy wusste auch was. Es war ein Geheimnis, das niemand wissen durfte, außer dem General und ihm. Ugabuga selbst verstand es wahrscheinlich nicht, aber er verstand ohnehin kaum mehr als die Befehle des Generals.

„Guten Tag, Ugabuga. Guten Tag, General hoch zwei.“

Eine Anspielung, die auch nur die Beiden verstanden. Der General nickte für seine Verhältnisse freundlich. Das bedeutete, er schaute nicht gerade so, als würde er einen am liebsten umbringen.

„Guten Tag, Psy. Warum forschen sie eigentlich gerade an der Unsterblichkeit? Ist ihnen das Glücksspiel nicht mehr genug, alter Freund?“

„Die Leute gewinnen lieber sicher.“

Wieder etwas, das nur Beide verstanden.

In den Augen des Generals traten Flammen der kämpferischen Vorfreude auf.

„Ich hoffe, sie haben Erfolg damit. Unsterbliche Gegner klingen nach einer würdigen Herausforderung. Und je mehr, desto besser.“

Dr. Psy dachte kurz darüber nach.

„Typisch für euch, ein solcher Satz. Aber ein Kampf zwischen Unsterblichen könnte interessante Forschungsergebnisse liefern. Von den vielen weiteren Möglichkeiten

ganz zu schweigen.“

Der General konterte gelassen.

„Und dieser Satz war typisch für euch.“

Beide sahen sich kurz an und sagten dann synchron:

„Auf den Erfolg!“

Der Tactical Türke bewachte seinen Eingang. Der Lüftungsschacht war nicht gerade die gemütlichste Stelle, doch so wurde er nicht gesehen und konnte perfekt von oben herab alles beobachten. Außerdem bekam man so sehr interessante Gespräche zu hören. Viele Arbeiter der Station unterhielten sich vor der Tür über allerlei Dinge, bevor sie durch diese gingen und damit sich in die harte Arbeit stürzten. Der Eingang war wie eine Grenzschranke, die Privatleben vom Arbeitsalltag trennte. Doch Moment! Da stimmte etwas nicht. Da roch etwas nach Ärger. Verdammt viel Ärger!

Dr. Psy war eines klar, als er nach draußen ins Freie trat. Steve war komisch, doch schien er einen grünen Daumen zu besitzen. Es passte zwar nicht zu ihm, aber wenn man seine Kleidung betrachtete, passte sowieso nichts bei ihm zusammen. Psy hatte schon viele gesehen, die glaubten, mit Pflanzen sprechen zu können. Es hätte ihn nicht einmal verwundert, hätte Steve sich mit Lilly auch tatsächlich unterhalten, denn Lilly schien Denken zu können und verstand vielleicht wirklich die menschliche Sprache. Bei Steve wäre es dem Dr. nicht einmal seltsam vorgekommen, wenn dieser die Pflanze streicheln würde, wie so manch anderer Blumenfreund. Eventuell sogar, wenn er ein Foto mit der Pflanze schießen würde... wie Freunde mit Arm/Ranke über die Schulter. Vielleicht hatte er dies sogar schon getan, wer konnte das schon wissen? Aber was er jetzt mit Lilly machte, blieb für Psy außerhalb jeglicher Begründung. Obwohl es auf der anderen Seite auch interessant war. Es hatte bestimmt noch niemand zuvor versucht und geschafft. Es war dumm und gleichzeitig ein Meisterwerk von höchstem Talent. Es sah sogar so aus, als ob Beide gleich gut wären. Steve stellte sich zwar geschickter an und war wesentlich schneller und wendiger, doch Lilly verfügte über eine sehr hohe Reichweite mit ihren dornenbesetzten Armen, die Steve häufig in Bedrängnis brachten. Dr. Psy hätte eingreifen können, doch war es viel zu interessant für ihn, einfach zuzuschauen. Wer würde gewinnen? Dr. Psy entdeckte neben sich den Hausmeister, der mit groß aufgerissenen Augen das Spektakel betrachtete. Ruhig ging er zu ihm hin.

„Auf wen würden sie wohl wetten?“

Der Hausmeister zuckte zusammen, als er wahrnahm, dass er nicht der einzige Zuschauer war.

Lilly machte einen schmetternden Schlag auf Steve, der sich mit einem schnellen Sprung zur Seite gerade noch retten konnte.

Stotternd brachte der Hausmeister aus sich heraus:

„I-i-ich würde a-auf den S-Söldner t-tippen.“

Er schluckte und fasste neuen Mut.

„Es wäre doch peinlich, wenn ein Mensch bei so etwas von einer Pflanze geschlagen werden würde, oder?“

Dr. Psy grinste.

Im Hintergrund startete Steve nun einen starken Angriff, den Lilly nur mit Mühe abwehren konnte.

„Da habt ihr wohl Recht. Dann tippe ich auf Lilly. Ich setze gerne auf meine Schöpfungen.“

Der Hausmeister entspannte sich jetzt auch ein wenig. Sogar ein nervöses Grinsen gelang ihm.

„Wie immer also.“

Lilly brachte einen erfolgreichen Angriff durch Steves Abwehr.

„Ja, wie immer.“

Das Duell ging weiter, doch nicht lange. Kurze Zeit später fiel die Entscheidung. Eine Entscheidung mit der alle unzufrieden waren. Es war eine von Lillys Dornen, die das Ende besiegelte, als Steve einen Angriff schaffte, der für Lilly nicht mehr parierbar war. Das Geschoss zerplatzte einfach an der Dorne. Es hatte gut begonnen, doch endete tragisch. Doch Dr. Psy grinste trotzdem weiter. Das eine war nicht aufgegangen und nicht gut geendet, dafür war ein anderer Erfolg für ihn zu sehen und sehr wichtig. Die erfolgreiche Dressur einer Pflanze und das erfolgreiche Lehren von Regeln von Steve bei einer Pflanze war und blieb einzigartig. Für das nächste Tennisspiel zwischen Steve und Lilly würden sie jedoch demnächst mehr Bälle als einen benötigen. Ein Unentschieden wegen fehlenden Bällen zum weiterspielen, da der einzige Spielball geplatzt war...